

Umzug ins „Camp Cappel“

JFAZ und Geschäftsstelle der HJF künftig an neuem Standort

MARBURG-CAPPEL

Das Jugendfeuerwehrausbildungszentrum (JFAZ) der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS) im Marburger Stadtteil Cappel sowie die Geschäftsstelle der Hessischen Jugendfeuerwehr (HJF) ziehen auf das Gelände der ehemaligen Hessischen Erstaufnahme-einrichtung für Flüchtlinge (HEAE) an der Umgehungsstraße „Camp Cappel“ um. Die Universitätsstadt Marburg prüft den Neubau des ebenfalls erneuerungsbedürftigen Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Cappel am gleichen Standort.

Um die bisher gute Zusammenarbeit zwischen der HLFS und der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Cappel weiter fortzusetzen, würde es das Hessische Innenministerium begrüßen, wenn auch das neue Feuerwehrhaus auf diesem Gelände errichtet werden könnte.

Das Land Hessen wird die im Jahr 2015 auf städtischem Grund für die Unterbringung von Flüchtlingen errichteten Schnellbauhäuser für das JFAZ sowie für die Geschäftsstelle der HJF nutzen und hierfür das Grundstück von der Universitätsstadt übernehmen.



Hintergrund

Die sechs Häuser auf dem Gelände des ehemaligen Fußballplatzes in Cappel waren im Herbst und Winter 2015 als Teil der Außenstelle der HEAE errichtet worden. Sie boten 288 Menschen Platz. Zusätzlich wurden 268 Personen in zwei Leichtbauhallen untergebracht. Im Herbst 2016 entschied das Land Hessen, die Außenstelle zu schließen.

Das JFAZ besteht seit 1972 als Außenstelle der HLFS in Marburg-Cappel. Die Geschäftsstelle der HJF – am gleichen Standort – ist der landesweite Zusammenschluss von 2.150 Jugendfeuerwehren. Sie vertritt circa 33.000 organisierte Jugendliche, davon etwa 30 Prozent Mädchen.

Nutzungskonzept umsetzbar

Im Vorfeld wurde bereits der Entwurf für eine mögliche Nutzung der vorhandenen Gebäude auf Grundlage des Raumbedarfs des JFAZ und der Geschäftsstelle der HJF überprüft und in Entwurfsplänen sowie einer Raum-/Flächentabelle dargestellt. Aus fachlicher Sicht ist das Nutzungskonzept auf dem neuen Areal umsetzbar. Es bietet – einschließlich der darauf befindlichen Gebäude – insgesamt gute Voraussetzungen die Aus- und Fortbildung der Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarte sowie der Betreuerinnen und Betreuer der Jugendfeuerwehren und Kindergruppen zu sichern und wesentlich zu verbessern.

Dies betrifft insbesondere die Unterbringung, die Arbeitsbedingungen in der Ausbildung und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Parkplatzsituation, die technischen Voraussetzungen zum Einsatz moderner Unterrichtsmethoden sowie den ausreichenden Platz für die Geschäftsstelle der HJF. Zusätzlich werden Bedingungen geschaffen, um die Auslastung am neuen Standort zu erhöhen, darüber hinaus neue Ausbildungsangebote für die Jugendfeuerwehrarbeit anzubieten und die Möglichkeit, Veranstaltungen der HLFS in Kassel in das neue JFAZ nach Marburg-Cappel zu verlagern. Dadurch können auch am Standort Kassel weitere Ressourcen geschaffen werden.

Durch diese Investition wird seitens des Landes ein wichtiges Zeichen für die Jugendfeuerwehr und ihre Bedeutung für die Nachwuchssicherung der Feuerwehren gesetzt.

Geeignetes Areal gefunden

„Marburg-Cappel bleibt das Zuhause des Jugendfeuerwehrausbildungszentrums und der Geschäftsstelle der Hessischen Jugendfeuerwehr. Das Land Hessen, die Universitätsstadt Marburg, der Hessische Landesfeuerwehrverband (LFV) sowie die Hessische Jugendfeuerwehr sind sich einig, dass sie, mit dem ehemaligen Gelände der Außenstelle der HEAE in der Umgehungsstraße, ein geeignetes Areal für die Jugendfeuerwehrarbeit gefunden haben. Mein Dank gilt allen Beteiligten für die konstruktiven Gespräche. Ich bin überzeugt, dass wir nun eine tragfähige Lösung zum Wohle des Feuerwehrynachwuchses in Hessen gefunden haben und freue mich mit der Hessischen Jugendfeuerwehr auf ihr neues und modernes Ausbildungszentrum“, so Innenminister Peter Beuth. Derzeit werden bereits die erforderlichen Verhandlungen mit der Universitätsstadt Marburg bezüglich des Grundstückskaufes sowie parallel mit dem Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen hinsichtlich der weiteren Planungs- und Baumaßnahmen geführt.

TEXT: HMDIS

FOTO: HOLGER SCHÖNFELD (LFV)